Damals: Ein Gruppenfoto der ersten Kinder, die 1994 die Kita Wiershausen besuchten, zusammen mit der damaligen Leiterin Christine Blume, später Zuber (3. von links). REPRO: WIEBKE HUCK

Wo Klein und Groß Freunde sind

DRK-Kita Wiershausen: In 25 Jahren hat sich viel verändert

Wiershausen – Mit einem großen Fest feiert die DRK-Kindertagesstätte Wiershausen am kommenden Samstag, 11. Mai, ihren 25. Geburtstag. „In 25 Jahren hat sich viel verändert“, erzählt die Leiterin der Kindertagesstätte, Steffi Linke.

Der Anteil alleinerziehender Eltern ist gestiegen, es gibt immer mehr Patchworkfamilien und einen wachsenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. All das führe dazu, dass sich auch die Bedürfnisse der Kinder verändern. Außerdem seien auch familiären Bindungen lockerer geworden, weiß die Erzieherin.

Gehörten vor einigen Jahren Großeltern noch fest ins Betreuungskonzept vieler Familien, wohnen diese heute häufig nicht mehr in der Nähe oder stecken selbst noch voll im Berufsleben und können die Familien darum nicht so unterstützen wie früher.

Unter anderem deshalb haben sich auch neben den Ansprüchen an Bildung, Erziehung, Betreuung und Begleitung der Familien an die Kita, die Betreuungszeiten verändert. Mussten die Kinder früher zur Mittagszeit abgeholt werden, können sie heute bis um 15 Uhr im Kindergarten betreut werden. Außerdem gibt es mittlerweile auch Plätze für Kinder unter drei Jahren.

„Im Laufe der Zeit ist die DRK-Kita Wiershausen immer mehr zu einem „Haus der Kinder“ geworden, welches von den Kindern mitgestaltet wird und in dem Abläufe, Rituale, Regeln und Absprachen gemeinsam verabredet werden“, erzählt Steffi Linke. „Darum herrscht in unserer Kita eine sehr freundschaftliche Beziehung zwischen Klein und Groß“, so die Kindergartenleiterin weiter. Den Kindern werden in der Kita Wiershausen viele Freiräume und Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung gegeben. Das stärkt das Selbstbewusstsein und macht die Kinder selbstständiger. Sie dürfen entscheiden, was es zum Frühstück gibt und was im Garten angepflanzt wird. So kam der Kindergarten im vergangenen heißen Sommer zu acht Wassermelonen, die im eigenen Garten gewachsen sind. Auch die Planung des Jubiläums lag in den Händen der Kinder. „Wir vertrauen voll und ganz auf unsere Kinder, ihre Fähigkeiten und ihre individuelle Entwicklung“, betont Steffi Linke. Das Prinzip „das war schon immer so“ lehnen die Mitarbeiter ab, bilden sich stetig weiter und sind offen für Neues.

Dazu gehört auch Kita-Hund Jule, der einmal in der Woche einen ganzen Tag mit den Kindern verbringt. Durch die Arbeit mit Tieren lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, Empathie, Rücksichtnahme, Sprachentwicklung und auch das Selbstbewusstsein der Kinder wird gefördert.

Außerdem gibt es ein Aquarium mit Fischen in der Kita. Es sind bereits Küken bei den Kindern geschlüpft, und immer wieder stehen Besuche auf dem Bauernhof auf dem Programm. Im Mai 2016 wurde Kindertagesstätte Wiershausen mit dem Siegel „DRK – Prima – Kita“ ausgezeichnet. zwh

Heute: Die Kita Wiershausen besuchen 20 Kinder, die von fünf Mitarbeiterinnen betreut werden – Daniela Imhof, Melanie Sachse, Steffi Linke, Anja Wahl und Joana Schätze (von links). Mit dabei ist seit kurzem Kita-Hund Jule. FOTO: WIEBKE HUCK

SERVICE

Fest am Samstag

Zum Kita-Fest am Samstag, von 12 bis 17 Uhr sind alle Kinder, Eltern, Ehemalige und Freunde eingeladen. Die Kinder haben ein buntes Programm für die Besucher vorbereitet.
Vom Ponyreiten über eine Wasserspritzaktion bis zur großen Tombola ist alles dabei. zwh

Männchen und Designermöbel

SCHÄTZE IM MUSEUM Eine Reise durch die 60er-Jahre im Welfenschloss

VON BETTINA WIENECKE

Hann. Münden – Noch bis Sonntag, 19. Mai, ist die Sonderausstellung „Willkommen in Hannoversch Münden – eine Stadt im Aufbruch in die Moderne, Münden 1959-1969“ im Städtischen Museum im Welfenschloss zu sehen.

Ein echter Hingucker ist der Designer-Sessel, der in der Nähe des Kassenbereichs im Museum steht. Auf dem Ausstellungsstück aus dem Jahr 1959 aus Ahornholz und Gurtband darf man leider nicht Platz nehmen.

Jens Risom (1916 – 2016), der ihn entwarf, war der erste Designer des Unternehmens Knoll International, er etablierte skandinavisches Design in den USA.

Fröhlich begrüßt werden die Besucher der beliebten Schau von den Mainzelmännchen, die gleich gegenüber in einer Vitrine präsentiert werden. Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen sind Trickfiguren, die seit 1963 im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) zwischen der Werbung gezeigt werden. Sie sind die Maskottchen des Fernsehsenders mit Sitz in Mainz.

Ihr Name geht auf die Stadt Mainz und die Heinzelmännchen zurück. Ihr Schöpfer war Wolf Gerlach (1928 – 2012), ein deutscher Bühnenbildner, Filmarchitekt, Karikaturenzeichner, Maler und Autor, der noch weitere Trickfiguren schuf.

In der aktuellen Version ist das Mainzelmännchen Anton der Genießer und bodenständige Lebemann, der den Mainstream verkörpert. Berti ist der Kommunikationsprofi, der Webmaster und Hacker.

Er kennt sich besonders gut mit Computern und neuen Technologien aus. Conni ist innovativ und spontan. Er ist der Vertreter der Jugendkultur und als Rapper und Künstler unterwegs, ist experimentierfreudig und chaotisch. Der schlaue Det mit der Brille ist nach wie vor der Chef der Mainzelmännchen und der väterliche und gutmütige Schlaumeier. Edi ist ein Schöngeist und genießt das Leben.

Fritzchen trägt wie Edi inzwischen keine Mütze mehr. Er ist Trendsportler und probiert gern Sportarten und neue Sportgeräte aus (Infos unter: zdf.de/mainzelmaennchen).

Das Städtische Museum im Welfenschloss, Schlossplatz 5, in Hann. Münden, Tel. 05541/75 202 und 75 348, wird mittwochs bis sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr ist frei, darüber kostet er 1,80 Euro, ab 18 Jahren beträgt der Eintritt 2,50 Euro. Am internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, ist der Eintritt frei, das Motto lautet „Münden in den Sixties“.

Beliebtes Maskottchen: Das Mainzelmännchen Berti mit der roten Mütze und der blauen Schürze. FOTO: BETTINA WIENECKE

Anmelden zum „Schlemmen am Freitag“

Hann. Münden – Die Evangelisch-lutherische Stadtkirchengemeinde Münden lädt für Freitag, 17. Mai, ab 12.15 Uhr wieder zum „Schlemmer-Freitag“ ins Gemeindehaus Am Feuerteich ein, teilt Diakonin Susanne Rieke-Scharrer mit. Wer mitessen möchte, muss sich bis zum 15. Mai im Gemeindebüro anmelden, Tel.: 0 55 41/95 65 32.

Auf dem Speiseplan stehen: Rührei-Muffins, Matjes mit Kartoffeln und Nachspeise.

Gutes Essen und gute Gespräche seien der Kern der Veranstaltung. Um eine Spende wird gebeten. sta

ANZEIGE

VOR 25 JAHREN

Sensation im Plumpsklo

Hann. Münden – Ein 300 Jahre altes Plumpsklo im Hinterhof der einstigen Planschule in Münden hat archäologische Sensationen freigegeben. Geborgen werden, so zählt Ortsheimatpfleger Gerd Almeling (Bild) zusammen, insgesamt 246 Halsfragmente von Flaschen und Krügen, aber auch vollständige Flaschen mit Siegeln, die zwischen 1660 und 1830 hergestellt wurden.

FOTO: HUBERT JELINEK / REPRO: HERBERT TILL

Die Ruhe des Waldes genießen

Hann. Münden – Mündens Stadtforstmeister Rolf Clauditz bietet Schülern eine neue Art des Lernens im Wald. Statt geballter Informationen heißt es nun, die Ruhe im Wald genießen oder auf Tierstimmen horchen.

100 Jahre Zahnklinik

Göttingen – Die Göttinger Zahnklinik wird 100 Jahre alt. Aus der von Karl Georg Hermann Heitmüller im Jahre 1894 gegründeten zahnärztlichen Poliklinik hat sich das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Klinikum entwickelt. Neben der Behandlung von Patienten wird hier auch wissenschaftlich geforscht. pht